

irdisch

Glaube ist höchst irdisch.
Der wird nun mal hier gelebt.
Das, was auf Erden geschieht,
ist bedeutsam für den Himmel.

Erst das Irdische
Dann das Überirdische
Sich nicht im Wolkenkuckucksheim schöner Gedanken verlieren
sondern hier und jetzt leben.
Das, was auf Erden geschieht,
ist bedeutsam für den Himmel.

Freilich: in welchem Sinne bedeutsam?
Ganz schnell ist man bei moralischen Kategorien:
Wenn du nicht so und so handelst
wenn du nicht dieses und jenes lässt und meidest,
dann ist der Himmel verschlossen.
Dein Tun und Lassen auf Erden ist der Schlüssel zum Himmel
Oder zu Hölle.

Den Himmel muss ich mir irgendwie verdienen.
Das hat dann etwas von einem Orden,
den man verliehen bekommt.
Im irdischen Kampf hast du dich gut geschlagen.
Was auf Erden geschieht,
ist bedeutsam für den Himmel.

Oder bedeutsam ist, dass etwas geschieht.
es gibt ein Leben vor dem Tod.
Das ist nicht egal für den Himmel.
Wenn der Himmel die Perspektive ist,
dann ändert sich auch die Irdische.
Der Himmel interessiert sich für die Erde.
und die Erde verändert den Himmel.
Jesus spricht von der Freude der Engel
über den einen Sünder, der umkehrt.
Was auf Erden geschieht, ist bedeutsam für den Himmel.

Und was im Himmel geschieht, ist bedeutsam für die Erde.
Das ist vielleicht die ungewöhnlichste Perspektive.

Normalerweise ist unser Erleben hier im Focus,
das wir zum Himmel schicken
Als Lobruf, als Schrei, als irgendetwas dazwischen.
Jesus bringt diese andere Perspektive herein.
Die Engel, die sich freuen über das, was einem Menschen gelingt.
Ja, er selbst, der alles Menschliche teilt.
Und der zeigt, dass die Perspektive weiter ist
als unsere unmittelbare.

Das wird im Evangelium von heute deutlich.
Jesus führt eine ganze Liste von guten Taten an:
Lieben,
Gutes tun,
Segnen
da würde wohl jeder zustimmen.

Das reicht nicht, sagt Jesus.
Das reicht nicht, wenn es nur von gleich zu gleich geschieht.
Das machen doch auch die Heiden.
Denen Gutes tun, die es nicht vergelten können.
Das ist die Perspektive Jesu.
Da geht noch mehr.

Ist also diese ganze Liste, die Jesus anführt
eine To Do Liste für den Himmel?
Was auf Erden geschieht
ist bedeutsam für den Himmel
Also doch den Himmel verdienen.

Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.
Das ist der Schlüssel.
Ich glaube, es geht nicht um eine übermenschliche
und damit unmenschliche Barmherzigkeit.

Wer liebt denn auch die Feinde,
tut Gutes denen, die ihn hassen,
wer segnet statt zu fluchen,
wer betet für die Beschimpfer,
wer hält die Wange hin
und gibt sein letztes Hemd?

Jesus.
Liebt ohne Gegenleistung.
Das ist das Unerhörte.
Die Barmherzigkeit Gottes.

Die geschieht im Himmel
und auf Erden.
Sie macht Mut zu antworten
mit der eigenen kleinen Liebe
mit einem Zipfel vom Hemd
im Aushalten
und im Ringen um das segenspendende Wort.

Das, was auf Erden geschieht,
ist bedeutsam für den Himmel,
nicht, weil er verdient werden müsste,
weil man sich würdig erweisen müsste,
sondern weil er sich auf die Erde geöffnet hat.
Irdisch ist deshalb höchst irdisch,
und ganz himmlisch.

Es gehört zusammen,
und all die kleinen Schritte
das Scheitern und Gelingen
ist in Kontakt zum Himmel,
zu dem der Gutes tut,
von Anfang an,
„denn es war sehr gut.“

Irdisch und himmlisch,
So betet Hildegard von Bingen:
Alles Irdische ist Sprache der Liebe geworden.
Amen.